

Krise



Christoph Meurer

Uwe Ludka

Frank Thomsen

Das Jahr 2022 wird als Jahr der Krisen in die Geschichte eingehen. Krise hier verstanden als überraschende Abweichung vom Plan.

Die mit der Pandemie des Jahres 2020 ausgelösten Störungen der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Systeme sind noch nicht vollständig überwunden, als mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine Anfang 2022 weitere erhebliche Herausforderungen auf uns zukamen. Dies zwang Entscheidungsträger zum Handeln und zum Abweichen ihrer Pläne.

So auch die Itzehoer Versicherungen. Frühzeitig haben wir auf die neuen Gegebenheiten reagiert und unsere Ziele angepasst. Diese haben wir erreicht und in Anbetracht dieser Umstände das Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Russlands Angriffskrieg betrifft nicht nur den Frieden in Europa – Inflation und Energieknappheit wirken sich unmittelbar auf den Wohlstand unserer Gesellschaft aus. Grundüberzeugungen zu Waffenherstellung und -lieferung in Kriegsgebiete wurden genauso wie die geplante nachhaltige Umstellung unserer Gesellschaft zumindest kurz- und mittelfristig politisch erheblich verändert. Die Ziele des Koalitionsvertrages der neuen Bundesregierung mussten wesentlich korrigiert werden.

Als Versicherer haben wir die Aufgabe, finanzielle Deckung für unerwartete individuelle Ereignisse zu gewähren. Dabei können wir aber nur das versichern, was an Werten auch vorhanden ist. Die ausgelöste Wirtschaftskrise wird den Wohlstand verringern und damit die Wachstumsmöglichkeiten der Versicherungsbranche. Dem können auch wir uns nicht entziehen.

Unsere bestehenden Rechnungslegungsvorschriften verhindern, dass die Folgen der Krisen unmittelbar auch in unseren Jahresabschlüssen zu erkennen sind. Insbesondere der Zinsanstieg und der Aktienrückgang lassen aber deutliche Veränderungen bei den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen erkennen, die in der Summe zu Lasten geworden sind.

Trotz aller Umstände konnten wir gute Ergebnisse der krisenbedingt neuen Normalität erzielen. Dies ist vor allem in unserer langjährigen erfolgreichen Struktur begründet. Die Einweihung unseres Erweiterungsbaus der Itzehoer Hauptverwaltung im Sommer war der erkennbarste Ausdruck unserer erfreulichen Vereinsgeschichte in den letzten Jahren.

Wir bedanken uns bei allen, die im Innen- und Außendienst durch ihre gezeigte Einsatzbereitschaft zum Erfolg des letzten Jahres beigetragen haben. Dieser Dank gilt auch allen externen Kooperationspartnern.

DER VORSTAND

Three handwritten signatures in black ink, corresponding to Christoph Meurer, Uwe Ludka, and Frank Thomsen.

Inhaltsübersicht

Itzehoer Versicherungen

Verwaltung und Organe	3
-----------------------	---

Konzernbericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Konzernlagebericht	6
Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2022	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	23
Konzern-Eigenkapitalspiegel	24
Konzernanhang	24
Angaben zur Konzernjahresbilanz	29
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	33
Sonstige Angaben	34
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	36
Bericht des Aufsichtsrates	42

Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Verwaltung und Organe des Vereins	44
Lagebericht	45
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	60
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	62
Anhang	64
Angaben zur Jahresbilanz	66
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	71
Sonstige Angaben	72
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	74
Bericht des Aufsichtsrates	79

Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Verwaltung und Organe der Gesellschaft	82
Lagebericht	83
Bewegung des Bestandes	92
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	94
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	96
Anhang	98
Angaben zur Jahresbilanz	101
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	104
Sonstige Angaben	105
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	113
Bericht des Aufsichtsrates	118

Verwaltung und Organe der Itzehoer Versicherungen

Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Itzehoer Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn (Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt (1. stellv. Vorsitz)
Rüdiger Kabbe* (2. stellv. Vorsitz)
Monika Köstlin
Lars Nagel*
Prof. Dr. Dietmar Zietsch

Dr. Fred. Hagedorn (Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt (stellv. Vorsitz)
John Booth
Monika Köstlin
Dr. Doreen Saner
Prof. Dr. Dietmar Zietsch

*Arbeitnehmervertretung

Vorstand

Uwe Ludka (Vorsitz)
Christoph Meurer
Frank Thomsen

Uwe Ludka (Vorsitz)
Christoph Meurer
Frank Thomsen

Beirat

Dr. h.c. Peter Harry Carstensen
Sebastian Graf von Platen-Hallermund
Werner Schwarz (bis 10.08.2022)
Wolfgang Stapelfeldt
Dr. Detlev von Bülow

Verantwortlicher Aktuar

Uwe Ludka

Manfred Schmidt

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg



Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe

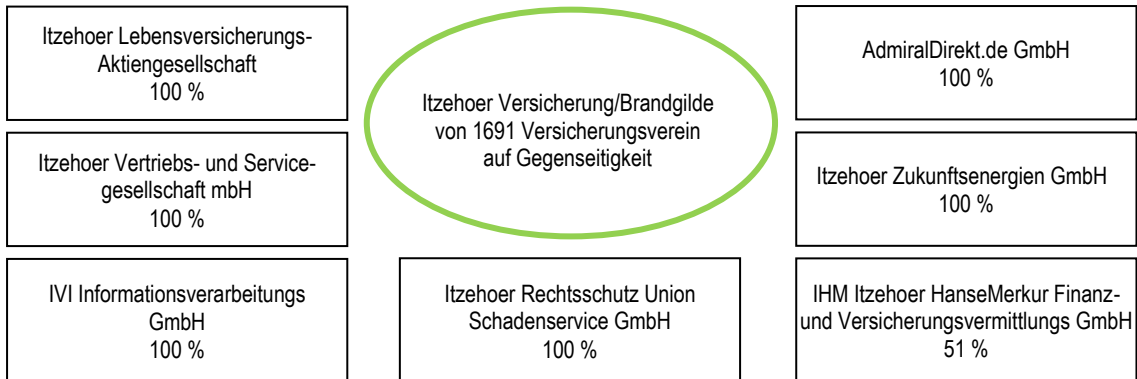
Konzerngeschäftsbericht 2022

Konzernlagebericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1. Konsolidierungskreis

Zur Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe gehören zum 31.12.2022:



Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler wird nach einem Teilverkauf nun als assoziiertes Unternehmen geführt. Neu hinzugekommen ist die Itzehoer Zukunftsenergien GmbH. Sitz aller Unternehmen ist Itzehoe. Mit den verbundenen Unternehmen besteht zum Teil Personalunion im Aufsichtsrat und Vorstand. Die Abschlüsse der genannten Gesellschaften sind zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Des Weiteren wurden die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, die DPK Deutsche Pensionskasse AG, die bessergrün GmbH und Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Geschäftsjahr ist bei allen Gesellschaften das Kalenderjahr.

1.2. Versicherungszweige

Folgende Versicherungszweige werden von der Gruppe betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

1. Unfallversicherung
2. Haftpflichtversicherung
3. Kraftfahrtversicherung
4. Feuer- und Sachversicherung
5. Rechtsschutzversicherung
6. Lebensversicherung
7. Sonstige Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

1. Kraftfahrtversicherung
2. Rechtsschutzversicherung
3. Terrorversicherung

1.3. Personalia

Ohne die hohe Leistungsbereitschaft unseres Innen- und Außendienstes wäre das gute Ergebnis nicht denkbar. Zum 31.12.2022 waren 839 (Vorjahr: 845) Beschäftigte bei uns angestellt, davon waren 461 (457) Frauen. Von diesen haben 518 (518) ihren Arbeitsplatz in Itzehoe, 139 (148) in Köln, 4 (4) in Kronshagen und 72 (78) in München. Die Übrigen haben Heimarbeitsplätze oder arbeiten in den Landesdirektionen.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag am 31.12.2022 bei 42,7 Jahre (42,4). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist weiterhin hoch und betrug am 31.12.2022 14,5 Jahre (14,3).

351 (359) Vertrauensleute und 9.267 (8.960) Maklerinnen, Makler, Mehrfachagentinnen bzw. Mehrfachagenten gewährleisteten die enge Betreuung unserer Kundschaft, die im Regelfall auch Mitglieder sind. Daneben vermitteln 2 (2) Online-Portale Versicherungsverträge.

Wir nutzen die Gelegenheit, um allen, die im Innen- und Außendienst für uns tätig waren, für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die erfolgreiche Tätigkeit Dank zu sagen.

Wir danken auch denen, die für uns im Auftrag Dritter tätig waren, sowie dem Personal unserer Dienstleistungs- und Kooperationspartner für Ihre gute und erfolgreiche Arbeit.

1.4. Soziales Engagement

Neben der zentralen Aufgabe, unseren Mitgliedern durch die Übernahme von Risiken einen Mehrwert zu bieten und ein Partner für mehr Sicherheit zu sein, sehen wir uns in einer

gesellschaftlichen Verantwortung insbesondere für die Region Steinburg. Im Rahmen dessen sind wir unter anderem Hauptsponsor des Theaters Itzehoe und unterstützen das hiesige Wenzel-Hablik-Museum.

1.5. Nachhaltigkeit

Unsere Strategie und unser Handeln sind langfristig ausgerichtet und zielen auf eine dauerhafte Beziehung zu unserer Kundschaft, die im Regelfall auch gleichzeitig Mitglieder sind, ab. Dauerhaftigkeit prägt auch unser Vorgehen in anderen Bereichen und stellt von daher ein zielgerichtetes Vorgehen sicher. Der Nachhaltigkeitsbericht (CSR-Bericht) der

Itzehoer Versicherungsgruppe und der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG erscheint jährlich; es gibt ihn ausschließlich als Online-Version, abrufbar unter www.Itzehoer.de im Unternehmens-Bereich „Daten und Fakten“. Zur Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen haben wir eine Kommission eingesetzt, die sich auch mit den Chancen und Risiken beschäftigt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen prägten das Jahr 2022. Der Frieden in Europa ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Die hohe Abhängigkeit der EU von insbesondere russischen Energielieferungen wurde in einem Wirtschaftskrieg deutlich. Die Energieversorgung ist und war gefährdet, wodurch die Energiepreise, insbesondere bei Gas und Strom, explodierten. Hohe Inflationsraten, die allerdings auch von einer zögerlicher EZB-Politik gefördert wurden, waren die Folge. Das erhoffte Wirtschaftswachstum blieb aus. Breite Gesellschaftsschichten haben Angst um ihren Wohlstand. Die Aussichten für die Zukunft im Jahr 2023 prägen Rezession und Inflation.

Die mit dem Angriffskrieg verursachte Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine ist von der europäischen und deutschen Bevölkerung zumindest akzeptiert worden und führte anders als im Jahr 2015 bei der Zuwanderung aus Syrien zu keinen politischen Auseinandersetzungen.

Corona wurde durch dieses Umfeld zweitrangig, allerdings gelang es, das Leben bei sehr hohen Infektionszahlen und auch einer nicht zu vernachlässigenden Anzahl von Toten weitgehend wieder zu normalisieren.

Die Zentralbanken vorrangig in den USA und die EZB versuchen, nach dem Auslaufen der Aufkaufprogramme mit Zinserhöhungen die Inflation zu begrenzen und wieder zu

den Zielgrößen zurückzuführen. Die EZB erhöhte im 2. Halbjahr 2022 die Leitzinsen insgesamt um 2,5 %. Bisher zeigte sich auf der Inflationsseite noch keine signifikanten Erfolge. Auch Deutschland verspürte die sich verschlechternde Wirtschaftslage deutlich. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,9 % (2,6 %). Die Arbeitslosigkeit ging erfreulicherweise erneut leicht zurück. Die Inflation ist deutlich angestiegen und betrug im Jahresdurchschnitt 2022 (bei Wägungsschema Jahr 2015) 7,9 % (3,1 %). Sie liegt damit erheblich oberhalb der Zielgröße der EZB von 2 %. Eine Preis-Lohnspirale ist bisher aber noch nicht feststellbar. Der wirtschaftliche Ausblick für Deutschland lässt für das Jahr 2023 eine leichte Rezession erwarten.

Das Zinsniveau erfuhr insbesondere in Europa eine historisch bemerkenswerte Trendwende. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg bei der Betrachtung von Jahresendständen auf 2,5 % (-0,3 %) an. Das Zinsniveau wird voraussichtlich auf dem erhöhten Niveau verharren. Die Aktienmärkte gingen entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich zurück. Der führende deutsche Aktienindex DAX fiel um 12,3 % (Anstieg: 15,8 %) und schloss mit einem Stand von 13.924 (15.885). Der Immobilienmarkt trübte sich mit den steigenden Zinsen im Laufe des Jahres deutlich ein. Der Euro zeigte auch wegen dem unterschiedlichen Zinsniveau gegenüber dem US-Dollar Schwäche und schloss mit einem Kurs von 1,0702 (1,1370) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen geringfügigen Beitragsrückgang von 0,7 % (Anstieg: 1,7 %), der damit deutlich unter der Inflationsrate lag.

Eine Beitragsanpassung führte in der Privaten Krankenversicherung zu einem Beitragsanstieg von 3,1 % (5,7 %). Die Lebensversicherung musste im Bereich der Einmalbeiträge aufgrund der Wirtschaftslage erneut Beitragsrückgänge hinnehmen sodass die Beiträge mit einem Rückgang von 6,0 % (1,1 %) unter dem Vorjahresniveau ausliefen. Die Anzahl der Lebensversicherungspolicen war – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich der Beitragsanstieg auf 4,0 % (3,0 %). Kredit-, Kautions-, Transport-, Luftfahrt-, Vertrauen- und Sachversicherungen waren die stärksten Wachstumstreiber. Der gute Schadenverlauf in der Kraftfahrzeugsparte in den Jahren 2020 und 2021 erforderten hier geringere Beitragsanpassungen. Zukünftig muss eventuell aber auch hier aufgrund der Inflation und der sich normalisierenden Mobilität mit erhöhten Anpassungen in abgeschwächter Form gerechnet werden. Der stattfindende gesellschaftliche Wandel hat bisher nicht den Wunsch nach stärkerer individueller Beweglichkeit verringert.

Die Ertragssituation litt, war aber insgesamt zufriedenstellend. Der Zinsanstieg und die die sich anbahnende Wirtschaftskrise ließen die Bewertungsreserven zu Lasten werden. Die Solvenz- und Ertragssituation der deutschen Versicherer waren im Wesentlichen stabil. Die Solvenzquoten in der Lebensversicherung stiegen wegen des Zinsanstieges sogar an Schiefagen hat es im Jahr 2022 nicht gegeben.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2023 liegen nach Prognosen des GDV bei 3 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

Jahr	Beiträge Gesamt- markt Mrd. €	Beiträge Schaden/ Unfall Mrd. €	Beiträge Leben Mrd. €
2018	203,1	70,7	92,6
2019	217,4	73,2	103,2
2020	222,2	74,9	104,4
2021	225,9	77,3	103,2
2022 (vorläufig)	224,2	80,4	97,1
2023 (Prognose)	230,9	85,3	97,1

Konzernlagebericht

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Der Verlauf des Jahres 2022 war für die Itzehoer sowohl in der Bestands- und Umsatzentwicklung als auch im Schadenverlauf herausfordernd, aber insgesamt stabil.

Das Beitragswachstum lag mit 1,7 % (4,8 %) unter unserer Zielgröße von 4 %. Der Versicherungsbestand konnte aufgrund guter Vertriebsleistung und allgemeinen Tarifentwicklungen weiter ausgebaut werden, vornehmlich in der Kraftfahrzeugsparte und im Bereich der Rechtsschutzversicherungen.

Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres hat sich wie geplant angepasst. Einige Stürme im Winter belasteten den Schadenverlauf wie auch die sich normalisierende Mobilität mit dem Auslaufen der Corona-Pandemie. Dies alles führte am Ende des Geschäftsjahres zu einer Bruttogeschäftsjahresschadenquote von 86,4 %, die über unserer Prognose von 79 % lag.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der Versicherungsbestand erneut ausgebaut werden, die Anzahl der Wagnisse erhöhte sich von 3.481.138 auf 3.577.611. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 1,7 % (4,8 %) auf 653,6 Mio. € (642,9 Mio. €). Das Wachstum resultierte aus der Kraftfahrzeugsparte und der Rechtsschutzversicherung.

Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes erhöhten sich entsprechend um 1,7 % (4,9 %) auf 612,8 Mio. € (602,6 Mio. €), womit die Selbstbehaltsquote auf Basis der verdienten Beiträge 94,1 % (93,9 %) betrug.

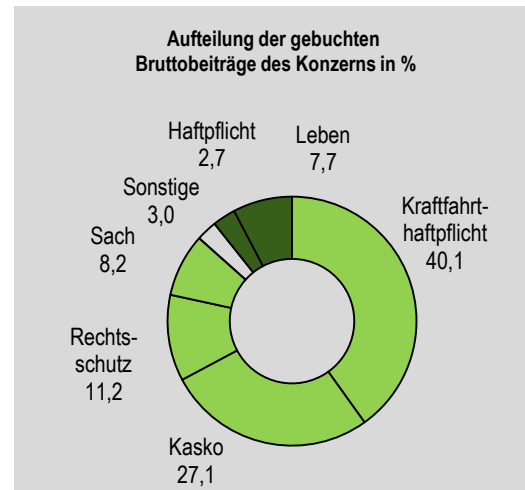
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 6,8 % (6,7 %) auf 480,3 Mio. € (449,8 Mio. €).

Bei einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 15,7 Mio. € (4,4 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 20,4 Mio. € (12,4 Mio. €).

Die Kapitalmarktentwicklung wich bei den Zinsveränderungen erheblich von der Vorjahreserwartung ab. Durch das stark ansteigende Zinsniveau sanken die Zeitwerte der festverzinslichen Anlagen. Dadurch verringerten sich die Bewertungsreserven und stille Lasten wurden aufgebaut. Wir haben durch Realisierung von Verlusten und Abschreibungen begonnen die zinsinduzierten stillen Lasten abzubauen. Das Kapitalanlageergebnis wurde durch diesen Effekt stark geprägt.

Der Schwankungsrückstellung wurden insgesamt 10,1 Mio. € (Zuführung: 13,2 Mio. €) entnommen. Dies erfolgte insbesondere in der Kraftfahrerkasko- und der Wohngebäudeversicherung.

Der Jahresüberschuss betrug 10,1 Mio. € (16,2 Mio. €) und entspricht damit der Plangröße von 10 Mio. €.



Entwicklung des Konzerns in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Gebuchte Beiträge T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2017	2.515	460.482	201.914	1.372.628	1.442.285
2018	2.952	550.735	208.232	1.553.841	1.657.882
2019	3.155	585.578	214.397	1.652.809	1.757.105
2020	3.336	613.389	223.278	1.798.081	1.878.398
2021	3.481	642.895	239.472	1.912.492	1.993.056
2022	3.578	653.619	250.089	1.932.394	2.041.408

Konzernlagebericht

2.3.2. Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

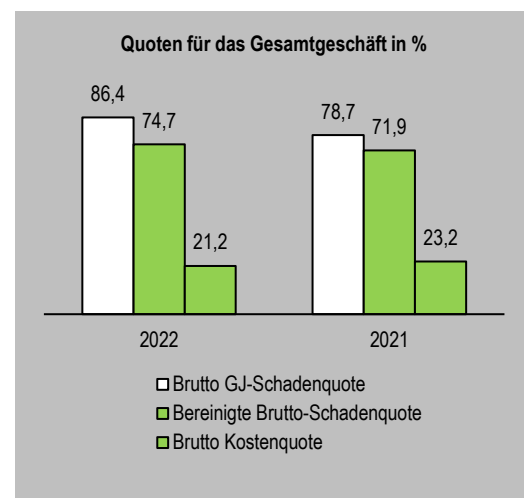
Bei einem Bestandsausbau von 2,9 % (4,5 %) erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 % (4,0 %) auf 603,0 Mio. € (587,2 Mio. €).

Die einzelnen Sparten entwickelten sich auf der Bestands- und Beitragsseite wie folgt:

- In der Unfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge trotz eines Bestandsrückgangs von 7,8 % (10,7 %) von 13,6 Mio. € auf 13,8 Mio. €.
- Trotz eines leichten Bestandsabbaus (Bestandsaufbau) erhöhten sich in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung die gebuchten Bruttobeiträge von 17,0 Mio. € auf 17,5 Mio. €.
- In der Kraftfahrtversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen bei einem um 3,9 % (6,1 %) größeren Bestand die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 % (4,6 %) auf 438,9 Mio. € (428,2 Mio. €).
- Bei einem Bestandsausbau von 0,7 % (1,2 %) auf 217.776 (216.244) Verträge in der Feuer- und Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 53,8 Mio. € (50,4 Mio. €).
- In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge von 349.460 auf 356.776. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 72,6 Mio. € auf 73,3 Mio. €.
- Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft beliefen sich auf 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €).

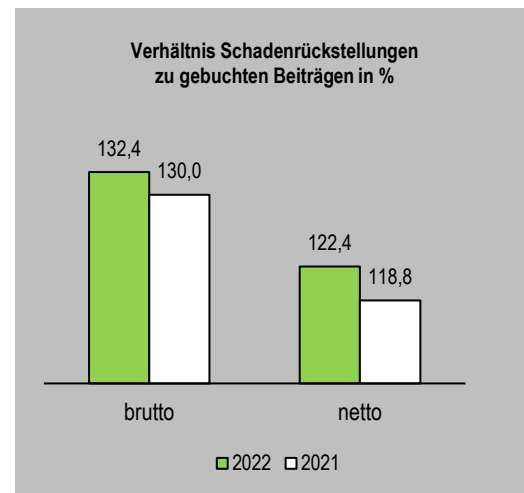
Zudem ergab sich ein nichtversicherungstechnischer Gewinn von -3,4 Mio.€ (17,2 Mio. €), sodass ein Ergebnis von 16,2 Mio. € (25,7 Mio. €) vor Steuern und ein Jahresüberschuss von 10,0 Mio. € (15,0 Mio. €) erzielt wurde.

Von dem Jahresüberschuss wurden 10,0 Mio. € (3,8 Mio. €) in die Verlustrücklage eingestellt. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von 11,3 Mio.€ wurde nach Beschluss der Hauptversammlung den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen



Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden erhöhte sich aufgrund einiger Winterstürme und der sich wieder normalisierenden Mobilität nach dem Auslaufen der Pandemie auf 178.631 (168.579).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand des Gesamtgeschäftes einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 519,8 Mio. € (461,0 Mio. €). Die Geschäftsjahresschadenquote stieg somit von 78,7 % auf 86,4 %. Das Brutto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung betrug 69,9 Mio. € (40,0 Mio. €). Das Schadenreservierungsniveau (Schadenrückstellungen/gebuchte Beiträge) stieg brutto von 130,0 % auf 132,4 %. Auch nach Rückversicherung veränderte sich das Verhältnis von 118,8 % auf 122,4 %.



Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 127,8 Mio. € (136,4 Mio. €). Nach einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 14,7 Mio. € (3,8 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 10,1 Mio. € (Zuführung 13,2 Mio. €) und einer Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste von 2,4 Mio. € (1,0 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 19,6 Mio. € (8,5 Mio. €).

2.3.3. Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft verminderte sich von 2.920 auf 2.310 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs aus Hauptversicherungen verringerte sich von 187,9 Mio. € auf 186,1 Mio. €. Von der Versicherungssumme des Neuzugangs entfallen 10,6 Mio. € (15,3 Mio. €) auf Anpassungen.

Der Bestand ging von 71.098 auf 70.056 Verträge zurück. Die Gesamtversicherungssumme stieg hingegen auf 1.588,0 Mio. € (1.486,5 Mio. €) an, sodass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 101,5 Mio. € (111,2 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Bruttoabgang der Versicherungssumme von 94,4 Mio. € (87,2 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 9,0 % auf 50,6 Mio. € (55,7 Mio. €), von denen 49,1 Mio. € (54,1 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltsquote betrug 97,0 % (97,2 %). Daneben sind im Umfang von 0,3 Mio. € (0,4 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

2.3.4. Konzern

Neben dem versicherungstechnischen Gewinn wies das Ergebnis aus den nicht der Versicherungstechnik zugerechneten Kapitalanlagen einen Verlust von -4,3 Mio. € (Gewinn von 16,5 Mio. €) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird maßgeblich geprägt durch den teilweisen Abbau der durch den Zinsanstieg verursachten stillen Lasten bzw. Wertkorrekturen im Aktien- und Immobilienfondsbereich.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 19,5 Mio. € (18,6 Mio. €), wohingegen die Aufwendungen für Kapitalanlagen sich von 4,3 Mio. € auf 25,2 Mio. € erhöhten.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva des Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag auf 2.041,1 Mio. € (1.993,1 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 1.932,4 Mio. € (1.912,5 Mio. €). Das entspricht 94,7 % (96,0%) der gesamten Aktiva.

2.4.1. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,0 % (6,3%).

Die Kapitalanlagen konzentrieren sich im Wesentlichen auf Inhaberschuldverschreibungen und Sonstige Ausleihungen. Die Aufteilung der Anlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2022 -120,5 Mio. € (228,2 Mio. €). Darin enthalten sind stille Lasten von insgesamt 221,3 Mio. € (9,7 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich um 25,1 Mio. € (38,3 Mio. €) auf 656,9 Mio. € (631,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve 0,6 Mio. € (8,7 Mio. €) zugeführt.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 1,3 Mio. € (0,8 Mio. €) auf 3,9 Mio. € (5,2 Mio. €).

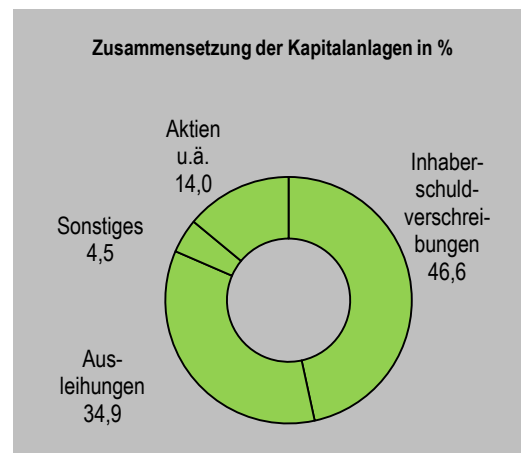
Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 690,9 Mio. € auf 709,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr sank das Kapitalanlageergebnis von 23,4 Mio. € auf 12,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Abbau stiller Lasten durch Realisierung von Verlusten aus dem Abgang sowie Wertberichtigungen im Aktien- und Immobilienfondsbereich.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 0,4 Mio. € (0,7 Mio. €) zugeführt worden. Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust aus der Rückversicherung) von 1,0 Mio. € (0,6 Mio. €) und einem Steuerertrag von 1,2 Mio. € (Steueraufwand 0,5 Mio. €) verblieb ein Jahresüberschuss von 0,0 Mio. € (1,3 Mio. €).

Dies ist begründet durch den Abbau stiller Lasten durch Realisierung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 5,0 Mio. € (0,0 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 17,9 (1,7 Mio. €). Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen veränderte sich von 2,2 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen belief sich auf -1,0 Mio. € (-1,2 Mio. €), so dass insgesamt in der Gruppe ein Jahresüberschuss vor Steuern von 15,4 Mio. € (27,7 Mio. €) ausgewiesen wurde, von denen nach Steuern 10,1 Mio. € (16,2 Mio. €) verblieben.



2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 1.582,7 Mio. € (1.532,2 Mio. €). Sie machen damit 77,5 % (76,9 %) der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Rückstellungen für noch nicht ab-

gewickelte Versicherungsfälle. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibende Nettoschadenrückstellung betrug 692,7 Mio. € (653,9 Mio. €).

2.4.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gruppe vergrößerte sich ohne den Anteil anderer Gesellschafter auf 249,9 Mio. € (239,4 Mio. €). Das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen betrug 38,2 % (37,2 %). Die entsprechende Quote auf gebuchten Nettobeiträgen veränderte sich von 39,6 % auf 40,7 %.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,4 % (6,1 %) auf 2.041,4 Mio. € (1.993,1 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 12,2 % (12,0 %).

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1. Risikomanagement

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen und das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherers oder einer Bank. Außerdem bestehen operationale, vor allem in der Informationstechnologie, sowie steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen (SCR) berechnen wir mit der Standardformel unter Solvency II und erzielen dort eine Überdeckung mit Eigenmitteln. Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab dem 22.05.2023 unter www.ltzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist.

Parallel dazu berechnen wir im Rahmen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung den Gesamtsolvabilitätsbedarf. Auch der Gesamtsolvabilitätsbedarf wird mit den Eigenmitteln mehrfach überdeckt.

Die Methoden und Faktoren sind in unserer ORSA-Richtlinie geregelt. Die Methoden entsprechen im Wesentlichen denen der Standardformel unter Solvency II. Im Rahmen einer Analyse der Annahmen für die Standardformel und der Plausibilisierung der Ergebnisse haben wir die Abweichungen unseres Risikoprofils festgestellt. Für diese Risiken wurden abweichende Formeln bzw. Faktoren angesetzt. Wesentliche Abweichungen wurden beim Prämien- und Reservier-

siko, beim Katastrophenrisiko, dem Stornorisiko in der Schaden- und Unfallversicherung, beim Stornorisiko in der Lebensversicherung und bei der Bewertung des Risikos europäischer Staatsanleihen erkannt. Außerdem sehen wir ein Zinsrückgangsrisiko auch bei Negativzinsen. Weitere Abweichungen sind unwesentlich oder wurden in Ermangelung belastbarer und mit angemessenem Aufwand ermittelbarer eigener Zahlen als konservative Abschätzung übernommen. Die Aggregationsmethoden entsprechen in Bezug auf die Aggregationsebenen denen der Standardformel. Bei den Korrelationen berücksichtigen wir bereits die seiten der EU-Kommission vorgeschlagenen Veränderungen.

Unser Risikomanagement koordiniert die gesamten ORSA-Maßnahmen. Dazu gehören neben der jährlichen Erfassung sämtlicher Risiken bei allen Verantwortlichen sowie deren Bewertung und Prognose auch eine vierteljährliche oder monatliche Aktualisierung der Bewertung der wesentlichen Risiken und die zeitgleiche Berichterstattung über das aktuelle Risikoprofil an den Vorstand und die Teilrisikoverantwortlichen. Eigenmittel und Risikokapitalanforderungen werden über vier Jahre prognostiziert. Ein System aus Limits und Indikatoren zeigt Abweichungen des Risikoprofils vom Plan auf. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Im Folgenden sind die Eckgrößen unseres Risikoprofils anhand der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung beschrieben. Die Gruppe umfasst dabei abweichend vom Konsolidierungskreis des HGB-Abschlusses den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie anteilig die DPK Deutsche Pensionskasse AG, die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH und die bessergrün GmbH.

3.2. Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den bilanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Die Kapitalanlagen wurden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit Hilfe einer Swap-Zinskurve sowie Aufschlägen zur Berücksichtigung der Schuldnerbonität und der Qualität des Wertpapier-

und Emittententyps bewertet. Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA), in der Lebensversicherung zuzüglich der Volatilitätsanpassung, ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

Konzernlagebericht

3.3. Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt.

3.3.1. Versicherungstechnische Chancen und Risiken

3.3.1.1. Schaden- und Unfallversicherung

Zum versicherungstechnischen Risiko gehören vor allem die im Wesen der Versicherungsprodukte liegenden Schwankungen in Schadenverläufen. Insbesondere werden sie ver-

ursacht durch Veränderungen im Tarifierungsniveau, kumulativ auftretende Schadenfälle zum Beispiel als Folgen von Naturkatastrophen sowie aufgrund von Einzelgroßschäden.

Der Schadenverlauf der Schaden- und Unfallversicherung auf HGB-Basis vor Konsolidierung zeigte in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung:

Jahr	Verdiente Beiträge f.e.R. Schaden/Unfall T€	Bereinigte Netto- Schadenquote %	Quote ohne Kumulereignisse %	Berücksichtigte Ereignisse
2013	286.381	80,5	74,7	Hagelschlag Andreas, Orkan Christian
2014	304.466	69,5	69,5	-
2015	336.060	73,2	73,2	-
2016	358.803	73,9	73,9	-
2017	380.390	74,6	74,6	-
2018	472.409	70,4	70,4	-
2019	501.137	71,6	71,6	-
2020	527.476	68,2	68,2	-
2021	548.583	71,6	70,6	Hagelschlag Volker
2022	563.474	76,5	75,5	Wintersturm Zeynep

Als Kumulereignisse haben wir Ereignisse mit einem Brutto-Schadenaufwand von mehr als 5,0 Mio. € definiert.

159,6 Mio. € ausgleichen. Trendmäßige Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tarifikalkulation laufend berücksichtigt.

Den Risiken stehen ausgewogene Versicherungsbestände und eine angemessene Rückversicherungspolitik, die in einer Richtlinie festgeschrieben ist, gegenüber. Die damit verbundenen Chancen ergeben sich aus der Diversifikation über verschiedene Sparten sowie in den Kfz-Sparten und in der Rechtsschutzversicherung aus der räumlichen Diversifikation über ganz Deutschland. Es ergibt sich so ein relativ konstantes Ergebnis, welches bei einer aktuellen bereinigten Netto-Schadenquote von 76,5 % Erträge sicherstellt. Die zeitlichen Schwankungen im Schadenverlauf kann bei der HGB-Bilanz die Schwankungsrückstellung in Höhe von

Ein weiteres Risikopotential bergen bereits eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle. Diese Fälle sind durch Rückstellungen im HGB-Jahresabschluss berücksichtigt. Bei der Berechnung wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Die nachstehende Tabelle für den Schaden- und Unfallbereich verdeutlicht, dass in der Vergangenheit im HGB-Abschluss Abwicklungsgewinne erzielt wurden.

Jahr	Eingangsschadenrückstellung f.e.R. T€	Abwicklungsergebnis f.e.R. T€	Quote %
2013	303.356	34.863	11,5
2014	341.201	40.271	11,8
2015	344.449	36.240	10,5
2016	367.343	35.774	9,7
2017	391.311	32.617	8,3
2018	528.484	34.620	6,6
2019	551.964	38.679	7,0
2020	573.681	40.332	7,0
2021	604.868	44.379	7,3
2022	652.776	61.499	9,4

Die marktkonsistente Bewertung der Schaden- und Rentenrückstellung in der Risikosteuerung erfordert eine ausreichende Sicherheitsmittelhinterlegung, die wir in Abhängigkeit von der Größe der Sparte ganz oder teilweise mit Hilfe von unternehmensindividuellen Prämien- und Reserverisikofaktoren oder mit Faktoren des deutschen Marktes ermitteln. Dieses Prämien- und Reserverisiko macht etwa drei Viertel des gesamten versicherungstechnischen Risikos

aus. Den Risiken aus den Schwankungen stehen in etwa gleicher Größenordnung entsprechende Chancen durch positive Abweichungen gegenüber. Das Katastrophenrisiko setzt sich aus Naturkatastrophen und von Menschen ausgelösten Katastrophen zusammen. Für das Naturkatastrophen-Risiko werden - soweit vorhanden - die auf der Basis unseres Versicherungsbestandes durchgeführten Mo-

dellrechnungen von Rückversicherern und Rückversicherungsmaklern ausgewertet. Rückversicherungsschutz begrenzt die hohen Risiken aus Naturkatastrophen auf einen vertretbaren Selbstbehalt, den wir in einer Größenordnung von etwa 12 Mio. € pro Ereignis mit einer Wiederkehrperiode von 250 Jahren vorsehen.

Das Risiko von Menschen ausgelöster Katastrophen wird anhand von dem Bestand repräsentierenden Szenarien, bedingungsgemäßen Maximalschäden und der vorhandenen Rückversicherungsstruktur bemessen. Der Rückversicherungsschutz für solche Großschäden richtet sich an einem

3.3.1.2. Lebensversicherung

Die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität sind naturgemäß wesentlich, weil ihre Übernahme in den Versicherungsverträgen den Kern des Geschäftsmodells unserer Gesellschaft bildet. Schon die lange Laufzeit der Verträge führt dazu, dass diese Risiken wesentlich sind. Die Corona-Pandemie hat in unserem Bestand keine wesentlichen Auswirkungen gezeigt. Die Todes- und Invaliditätsfälle liegen im Rahmen langjähriger Schwankungen und geben daher keinen Anlass zu einer veränderten Bewertung dieser Risiken. Gleiches gilt für das Kostenrisiko, denn die gestiegene Inflation wird in unseren Kosten nur verzögert und abgeschwächt abgebildet werden. Die Risikosteuerung erfolgt durch ausreichende Sicherheitszuschläge in der Tarifrückkalkulation. Die dadurch erzielten Überschüsse werden zum überwiegenden Teil den Verträgen gutgeschrieben.

Selbstbehalt von etwa 5 Mio. € pro versicherungstechnischem Risiko aus.

Im langjährigen Mittel gleichen sich Chancen und Risiken in etwa aus. Dies gilt insbesondere für die Betrachtung in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsanalyse, weil dort auch Risikofaktoren verwendet werden, die aus den unternehmensindividuellen Schwankungen der Vergangenheit abgeleitet wurden. Für ein zukünftiges Übergewicht der Risiken sprechen verstärkte Schwankungen aus Klimawandelrisiken, für ein Übergewicht der Chancen sprechen die wachsenden Bestände und differenziertere Kalkulationsmethoden.

Weitere wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien zur Verzinsung der Guthaben und andere, den Versicherungsnehmern eingeräumte Optionen, insbesondere Kündigungs- und Verrentungsoptionen. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine vorsichtige Wahl des Rechnungszinses für das Neugeschäft und eine auf ausreichende Sicherheit, Rendite und Liquidität ausgerichtete Kapitalanlage. In der veränderten Zinssituation ist außerdem ein Massenstorno ein wesentliches Risiko. Trotz der stark veränderten Rahmenbedingungen (Zinsanstieg, Rezessionsgefahr) beobachten wir keine Stornoveränderungen, die auf einen vollständig finanzrationalen Kundentyp schließen lassen können. Daher stecken in den vorsichtigen Kalkulationsgrundlagen realistische Chancen, die Erträge aus langen Vertragslaufzeiten erwirtschaften zu können.

Das HGB-Stornoergebnis weist nachfolgende Ergebnisse auf:

Jahr	Ergebnis Storno T€
2013	708
2014	-721
2015	422
2016	236
2017	540
2018	102
2019	230
2020	392
2021	400
2022	533

Wir verwenden für die Bilanzierung nur neueste Sterbe- bzw. Invaliditätstafeln der DAV oder für Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes bis 1994 die Sterbetafel 1986 M/F. Sie sind im Konzernanhang im Einzelnen angegeben. Eigene Tafeln finden keine Anwendung. Aufgrund der geringen Größe des Bestandes ist mit größeren Schwankungen bei Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität zu rechnen. Dies gilt sowohl für Schwankungen Richtung Risiko als auch Richtung Chance. Die Leistungszahlen des Geschäftsjahres zeigen ebenso wie in den Vorjahren keine Auffälligkeiten.

Die in den Tarifen kalkulierten Garantieverzinsungen sind im Durchschnitt der letzten Jahre erwirtschaftet worden. Der Rechnungszins ist den Kapitalmarktbedingungen des Rentenmarktes jeweils angepasst worden. Für die Überschussdeklaration steht eine freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 1,9 Mio. € als Sicherheit im HGB-Abschluss zur Verfügung. Die im Bestand liegenden Chancen sind in hohem Maße von den Rahmenbedingungen, insbesondere vom Zinsniveau, abhängig. Der Zinsanstieg im Geschäftsjahr hat daher die Rahmenbedingungen geschaffen, dass sich mehr Chancen realisieren lassen, was sich in stark gesunkenen Risikokapitalbedarfen ausdrückt.

3.3.2. Marktrisiken

Das Marktrisiko beinhaltet mögliche Verluste aus Veränderungen an den Kapitalmärkten in definierten Stressszenarien. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf der Vermögensseite als auch die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten betrachtet. Die Risiken bei den Kapitalanlagen bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Gerade die letzten Jahre haben die Risiko- und Schwankungsbreiten der verschiedenen Marktrisiken verdeutlicht. In unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung setzen wir den Solvabilitätsbedarf in gleicher Höhe wie die Solvenzkapitalanforderungen der Standardformel nach Solvency II an. Eine wesentliche Ausnahme bilden europäische Staatsanleihen, die nach unserer Auffassung nicht ausnahmslos als risikofrei gelten können. Das Zinsrückgangrisiko bewerten wir abweichend von der Standardformel auch bei negativen und niedrigen Zinsen mit einem Schock. Bei dem gegenwärtigen Zinsniveau ist dieser Umstand nicht mehr gegeben, sodass wir den Zinsschock der Standardformel für angemessen halten. Außerdem verwenden wir die von der EU-Kommission vorgeschlagene Korrelation zwischen Zins- und Spreadrisiko.

Die quantifizierten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Danach wird das Vermögen so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter angemessener Mischung und Streuung erreichen. Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente oder komplex strukturierte Produkte eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen sehen wir eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Nach dem Zinsanstieg sind die Spread- und die Aktienrisiken wieder in ähnlicher Größenordnung und weiterhin die

größten Marktrisiken. Zusammen machen sie etwa drei Viertel des Marktrisikos aus. Das Zinsänderungsrisiko ist durch die Saldierung der aktiv- und der passivseitigen Zinsrisiken und durch die hervorragende Diversifikation der gegenläufigen Zinsänderungsrisiken bei den beiden Einzelunternehmen vergleichsweise gering. Das stark gestiegene Zinsniveau hat weitere indirekte Folgen auf die Marktrisiken. So geraten z.B. die Immobilienmärkte stärker unter Druck, weil die Immobilienfinanzierung erheblich teurer geworden ist, und zwar sowohl in Bezug auf die Immobilienpreise als auch auf den möglichen Ausfall von Immobilieninvestoren.

Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei außergewöhnlich hohen, nicht durch den Rückversicherer gedeckten Groß- oder Kumulschäden oder Massenstornoereignissen in der Lebensversicherung zu rechnen. Da wir im Wesentlichen nur mit liquiden Titeln arbeiten, sehen wir hier keinen weiteren Solvabilitätsbedarf vor.

Dem Marktrisiko stehen naturgemäß Marktchancen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Dies hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Da wir unsere Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit halten, sind kurzfristige Schwankungen nach oben oder unten für uns ohne langfristige Bedeutung. Unsere ALM-Analysen bestätigen, dass wir auf Einzelunternehmensebene über ausreichend liquide Mittel verfügen, dass wir nicht durch Liquiditätsgengpässe gezwungen werden, Wertverluste zu realisieren.

Alle folgenden Angaben beziehen sich auf die bei dem Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gehaltenen Wertpapiere, die über 99,7 % der Konzernanlagen ausmachen. Die kleinen Versicherungsbetriebsgesellschaften der Kerngruppe und ihre Kapitalanlagen werden wegen Geringfügigkeit aus der Gruppenbetrachtung herausgenommen.

Der Bestand weist folgende Aufteilung auf:

Assetklasse	Zeitwert T€
Beteiligungen	30.100
Aktien	268.373
Genussscheine	923
Renten	1.405.010
Grundstücke, Immobilien	89.484
Übrige	11.687
Insgesamt	1.805.577

Hierbei ergibt sich für Renten folgende Restlaufzeitaufteilung:

Restlaufzeit	Zeitwert T€
Kleiner als 1 Jahr	79.901
1 bis 5 Jahre	544.790
5 bis 10 Jahre	511.594
Über 10 Jahre	268.725
Insgesamt	1.405.010

Konzernlagebericht

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Struktur des Rentenbestandes nach Ratings:

Rating	Zeitwert T€
AAA	492.111
AA	253.305
A	255.203
BBB	323.473
BB	47.319
B	12.494
Ohne Rating	21.105
Insgesamt	1.405.010

Der Bestand weist folgende Emittentenstruktur im Rentenbereich auf:

Emittent	Zeitwert T€
Staatsanleihen	438.770
Privatrechtliche Unternehmen	357.717
Kreditinstitute	608.523
Insgesamt	1.405.010

3.3.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko sehen wir insbesondere für den Fall, dass einer unserer Rückversicherer ausfällt. In der Rückversicherungsrichtlinie wird deshalb zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating

geachtet. Die Forderungen gegenüber Rückversicherungen teilen sich in Abhängigkeit vom Emittentenrating wie folgt auf:

Rückversicherer Rating	Forderungen in T€
A	2.609
gesamt	2.609

In den Phasen hoher Beitragseingänge insbesondere um den Jahreswechsel herum besteht außerdem das Risiko, dass eine der Banken, bei denen wir Zahlungsmittel verwahren, ausfällt.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass wir unsere Forderungen nicht realisieren können,

dies gilt insbesondere für Beiträge. Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklagen, betragen 0,2 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der letzten drei Jahre betrug in Relation zu den Bruttobeiträgen:

Jahr	Satz in %
2020	0,3
2021	0,2
2022	0,2
Im Mittel	0,2

Da wir Forderungsausfälle nur in geringem Rahmen haben, steht dem Risiko eines Anstiegs der Ausfälle unverändert

keine entsprechende Chance aus einem Rückgang der Forderungsausfälle gegenüber.

3.3.4. Operationale Risiken

Operationale Risiken sehen wir insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen, aber auch organisatorische und funktionale Risiken in den Geschäftsprozessen der Fachbereiche. Die Schutzmaßnahmen zur Begrenzung der technischen Risiken umfassen unter anderem die Aufgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Zugangs- und Zugriffskontrollen, separate Archivsysteme, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Notfallpläne sowie Maßnahmen zur Abwehr von Viren und gegen unberechtigtes Eindringen an den Stellen, an denen wir mit öffentlichen Netzen verbunden sind. Wesentliche Bestandteile der Hardware, Netze, Netzzugänge und Versorgungsleitungen sind redundant ausgelegt. Vertretungsregelungen mindern das Risiko von Kopfmongolen.

Ein Informationssicherheitsbeauftragter trägt dafür Sorge, die sich aus der IT ergebenden Risiken in angemessenen Grenzen zu halten.

3.3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Weitere für den Konzern nennenswerte Risiken bestehen insbesondere im steuerlichen Bereich. Hierfür wurde eine ausreichende Rückstellung gebildet.

In der Lebensversicherung bestehen Risiken in zweierlei Hinsicht. Zunächst sind die Produkte auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kundschaft oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Dies

3.3.6. Strategische und sonstige Chancen und Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken. Wir erwarten, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren anhält. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht. Dadurch wird sichergestellt, dass wir die strategischen Chancen aus den Veränderungen nutzen können.

Im Geschäftsjahr haben wir unsere Geschäftsstrategie für die kommenden 5 Jahre neu formuliert. Zu den wesentlichen Veränderungen gehören die Transformation unserer IT, aus der wir Chancen in Bezug auf Sicherheit, Flexibilität und

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt. Dadurch ist das verbleibende Risiko moderat.

Rechtliche Risiken bzw. Risiken des Personalwesens, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen unserer Ansicht nach zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliancerisiko dar. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert. Auch spüren wir den Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt, was dazu führt, dass sich unsere bislang unterdurchschnittliche Fluktuation und überdurchschnittliche Personalbeschaffungsgeschwindigkeit dem marktüblichen Durchschnitt annähert.

Chancen durch die Minderung operativer Risikoeintritte sehen wir nicht, da sich diese bereits auf niedrigem Niveau bewegen.

gilt aktuell insbesondere für die politischen Aktivitäten mit Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen. Dem stehen entsprechende Chancen gegenüber, wenn z.B. individuelle Vorsorge steuerlich oder sozialversicherungsrechtlich stärker unterstützt würde.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen stellen – je nach Richtung – Chancen oder Risiken dar.

Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert. Die Risikomanagementfunktion ist Teil der Nachhaltigkeitskommission, in welcher die Werteveränderungen und Regulierungsanforderungen zur Nachhaltigkeit beobachtet und bewertet werden.

Kosten sehen, und die Stärkung unserer Rechtsschutzversicherung zur besseren Diversifikation unserer Versicherungsbestände. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

Eine Sonderstellung nimmt aktuell das Thema Nachhaltigkeit ein. Während wir uns im Bereich der sozialen und Governancerisiken traditionell gut aufgestellt sehen, sehen wir mittel- bis langfristige physische Risiken aus dem Klimawandel und kurz- und mittelfristige transitorische Risiken aus dem politischen und gesellschaftlichen Fokus auf der Nachhaltigkeit. Da alle Mitbewerber gleichermaßen mit diesen Risiken konfrontiert sind, entstehen daraus Chancen, sich positiv im Wettbewerb abzuheben, ebenso wie Risiken, unterdurchschnittlich aufzufallen.

Sonstige für den Konzern wesentliche Chancen und Risiken werden von uns derzeit nicht gesehen.

3.4. Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Der Konzern kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten Stressszenarien jederzeit nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Negative Auswirkungen von außergewöhnlichen Entwicklungen im Unternehmensumfeld könnten die Risikolage jedoch stark verändern.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gruppe erfüllt, die Solvenzquote nach Solvency II liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

4. PROGNOSEBERICHT

Mit der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie werden wir die Bestände weiter moderat ausbauen können. Wir planen ein ausschließlich organisches Beitragswachstum von 4 %. Insgesamt rechnen wir dabei in allen unseren Vertriebswegen mit einer positiven Entwicklung. Unsere Vertriebswegestrategie lässt uns unabhängiger werden gegenüber Verschiebungen im Kundenverhalten. Insbesondere im Kraftfahrzeugversicherungsmarkt glauben wir, dass wir trotz des bestehenden Wettbewerbs weiterhin erfreuliche Ergebnisse erzielen.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2023 liegt deutlich oberhalb unserer Erwartungen. Bei der Kraftfahrzeugversicherung stieg die Anzahl der versicherten Fahrzeuge in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht im selbst abgeschlossenen Geschäft im Januar gegenüber dem Jahresende um 73.475 auf 1.221.533 Risiken. Entsprechend wird auch die Beitragsentwicklung sich erneut moderat positiv entwickeln. Hauptwachstumsmotor ist dabei die angesprochene Kraftfahrzeug-Sparte. Die Beiträge in der Sachsparte erhöhen sich wegen Beitragsanpassungen ebenfalls deutlich.

Der Schadenverlauf im Jahr 2023 verläuft im geplanten Bereich. Stürme waren bisher nicht zu verzeichnen. Datengetriebene aktuarielle Kalkulationsgrundlagen, auskömmlichere Tarife und klare Segmentausrichtung lassen eine Brutto-Geschäftsjahresschadenquote entsprechend unserer Planung von 87 % auch für das Jahr 2023 erwarten.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich erfreulich. Die Hoffnung eines Inflationsrückganges lässt Investoren positiv in die Zukunft sehen. Die Zinsen bewegten sich sehr volatil im Mittel leicht unterhalb des Jahresendstandes. Hierin drückt sich die Erwartung aus, dass die EZB nur noch begrenzt weitere Zins-schritte zur Inflationsbekämpfung vornehmen muss und wird. Im Immobilienmarkt konnte noch keine Verbesserung der angespannten Situation verzeichnet werden.

Die sich auch in unserem Solvenzbericht zeigende hohe Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2023 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein gegenüber dem Vorjahr unverändertem Jahresüberschuss in Höhe von 10 Mio. € erzielt werden kann. Allerdings besteht im Immobilienfondsbereich trotz schon vorgenommener Wertkorrektur ein Restrisiko von ungeplanten Abschreibungen, die die Ertragskraft belasten würden.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen.

Itzehoe, den 23. März 2023

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	2022				2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.077.371,62		1.309.818,60
II. Geschäfts- oder Firmenwert			12.593.905,00		15.112.686,00
				13.671.276,62	16.422.504,60
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			57.387.438,04		53.963.599,11
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		27.672.515,33			27.588.039,46
2. Beteiligungen		113.294,94			102.094,94
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.155.050,00			1.045.075,00
			28.940.860,27		28.735.209,40
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		271.197.564,98			289.870.461,46
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		900.492.503,75			852.618.463,75
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		145.655,25			174.561,65
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	475.000.000,00				480.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	195.713.784,21				203.376.880,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.833.343,53				2.109.812,96
d) übrige Ausleihungen	932.399,13				771.394,03
		673.479.526,87			686.258.086,99
5. Einlagen bei Kreditinstituten		750.530,43			871.557,55
			1.846.065.781,28		1.829.793.131,40
				1.932.394.079,59	1.912.491.939,91
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		9.102.309,91			8.661.718,91
2. Versicherungsvertreter		1.128.793,64			1.091.835,13
			10.231.103,55		9.753.554,04
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.626.885,89		1.801.403,23
III. Sonstige Forderungen davon: gegen assoziierte Unternehmen T€ 300 (T€ 208) und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 0 (T€ 0)			4.990.687,08		2.135.361,28
				17.848.676,52	13.690.318,55
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			15.531.043,07		8.258.197,88
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			42.866.958,67		24.649.304,89
III. Andere Vermögensgegenstände			1.356.862,19		1.033.278,99
				59.754.863,93	33.940.781,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			13.408.860,28		13.542.156,04
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.324.256,75		2.963.147,51
				17.733.117,03	16.505.303,55
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				6.072,98	5.566,05
Summe der Aktiva				2.041.408.086,67	1.993.056.414,42

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passivseite	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	82.179.668,00			72.179.668,00
2. Andere Gewinnrücklagen	167.147.087,89			154.919.707,18
		249.326.755,89		227.099.375,18
II. Bilanzgewinn		605.090,81		12.264.617,12
		249.931.846,70		239.363.992,30
III. Anteile anderer Gesellschafter		157.437,98		108.113,11
			250.089.284,68	239.472.105,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	61.643.995,55			60.698.938,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.160.540,00			2.101.850,00
		59.483.455,55		58.597.088,99
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	656.919.551,88			631.865.196,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		656.919.551,88		631.865.196,31
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	800.204.778,82			764.915.458,23
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	107.481.742,66			110.995.252,16
		692.723.036,16		653.920.206,07
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.185.279,91			6.677.828,40
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		6.185.279,91		6.677.828,40
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		159.552.129,03		169.629.704,60
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	8.011.436,59			11.749.404,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	187.891,00			219.008,00
		7.823.545,59		11.530.396,41
			1.582.686.998,12	1.532.220.420,78
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		83.969.008,39		76.778.298,88
II. Steuerrückstellungen		12.851.085,29		15.448.871,00
III. Sonstige Rückstellungen		26.343.558,06		44.051.991,77
			123.163.651,74	136.279.161,65
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	71.294.122,71			75.373.797,32
2. Versicherungsvermittlern	2.522.834,10			2.573.264,86
		73.816.956,81		77.947.062,18
II. Abrechnungsv erbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.599.418,35		1.051.284,67
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.183.351,00		0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 4.819 (T€ 8.164) und gegen assoziierte Unternehmen T€ 21 (T€ 127)		7.784.887,30		5.991.696,61
			85.384.613,46	84.990.043,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten			83.538,67	94.683,12
Summe der Passiva			2.041.408.086,67	1.993.056.414,42

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	602.975.300,23			587.216.684,05
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	38.393.959,87			37.467.242,01
		564.581.340,36		549.749.442,04
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.165.815,76			-1.198.169,36
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	58.690,00			31.756,00
		-1.107.125,76		-1.166.413,36
			563.474.214,60	548.583.028,68
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			572.271,76	520.902,42
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	414.318.783,60			363.111.157,70
bb) Anteil der Rückversicherer	22.038.791,48			18.840.773,76
		392.279.992,12		344.270.383,94
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	34.759.047,00			57.162.830,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.503.176,00			9.254.530,10
		38.262.223,00		47.908.299,90
			430.542.215,12	392.178.683,84
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		3.684.443,82		125.346,36
			3.684.443,82	125.346,36
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		126.993.822,73		135.480.567,90
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.088.987,37		5.546.766,50
			121.904.835,36	129.933.801,40
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.192.969,16	3.741.550,09
8. Zwischensumme			11.090.910,54	23.375.242,13
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			10.077.575,57	-13.219.900,60
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			21.168.486,11	10.155.341,53

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022			2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	50.644.193,65			55.678.662,40
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.530.621,74			1.549.522,90
		49.113.571,91		54.129.139,50
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		220.759,20		-115.308,28
			49.334.331,11	54.013.831,22
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung			270.045,88	418.681,79
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.084.664,64		15.392.800,74
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		283.386,22
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.725.319,00		8.100.378,00
			21.809.983,64	23.776.564,96
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			413.039,39	625.445,18
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	30.720.233,31			29.936.706,94
bb) Anteil der Rückversicherer	-259.986,00			657.149,00
		30.980.219,31		29.279.557,94
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	530.273,59			-387.140,25
bb) Anteil der Rückversicherer	-10.333,50			-179.506,50
		540.607,09		-207.633,75
			31.520.826,40	29.071.924,19
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-25.054.355,57		-38.223.227,05
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00		0,00
			-25.054.355,57	-38.223.227,05
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			400.000,00	700.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.892.741,56			3.985.660,67
b) Verwaltungsaufwendungen	853.562,12			1.009.773,76
		3.746.303,68		4.995.434,43
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		842.039,95		471.500,87
			2.904.263,73	4.523.933,56
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendung für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		253.458,19		334.658,01
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		7.100.000,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.578.900,00		0,00
			8.932.358,19	334.658,01
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.780.469,12	3.770.408,01
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			-764.872,99	2.210.372,33

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022				2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis					
a) im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			21.168.486,11		10.155.341,53
b) im Lebensversicherungsgeschäft			-764.872,99		2.210.372,33
				20.403.613,12	12.365.713,86
2. Erträge aus Kapitalanlagen soweit nicht unter II.3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen			2.400,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.809.887,00				2.445.991,27
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.067.154,97				15.188.541,04
		18.877.041,97			17.634.532,31
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			285.562,13
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		604.721,35			706.167,13
			19.484.163,32		18.626.261,57
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II.9 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.287.256,68			2.533.074,62
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		17.896.154,18			1.677.562,26
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.012.731,04			83.693,00
			25.196.141,90		4.294.329,88
4. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			1.371.826,06		2.215.100,28
			-4.340.152,52		16.547.031,97
5. Technischer Zinsertrag			0,00		0,00
				-4.340.152,52	16.547.031,97
6. Sonstige Erträge davon: aus Abzinsung T€ 26 (T€ 9)			7.500.098,77		5.013.714,48
7. Sonstige Aufwendungen davon: aus Abzinsung T€ 398 (T€ 771)			8.183.982,72		6.224.252,26
				-683.883,95	-1.210.537,78
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				15.379.576,65	27.702.208,05
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.077.172,93		11.008.871,72
10. Sonstige Steuern			249.828,17		469.262,72
				5.327.001,10	11.478.134,44
11. Jahresüberschuss				10.052.575,55	16.224.073,61
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				462.929,07	398.059,05
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				18.117,00	3.626,76
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Rücklage gemäß § 193 VAG			10.000.000,00		3.750.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen			-169.782,79		571.030,90
				9.830.217,21	4.321.030,90
15. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis				-98.313,60	-40.111,40
16. Bilanzgewinn				605.090,81	12.264.617,12

Konzern-Kapitalflussrechnung			2022	2021
			€	€
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	10.052.575,55	16.224.073,61
2.	+/-	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	50.466.577,34	99.854.392,02
3.	-/+	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-825.482,66	-616.741,29
4.	+/-	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	548.133,68	-371.223,18
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-900.466,14	592.217,45
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-2.336.914,68	-3.049.277,60
7.	+/-	Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11.977.866,38	8.618.093,87
8.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	31.218.837,43	6.752.207,61
9.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-121.861,56	-138.439,46
10.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-738.409,31	-8.722.852,13
11.	+	Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen	309.666.795,86	155.056.922,51
12.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen	-353.742.204,54	-261.849.927,32
13.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	5.077.172,93	11.008.871,72
14.	-/+	Ertragssteuerzahlungen	-10.363.728,07	-17.438.799,96
15.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26.023.159,45	5.919.517,85
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	331.407,01	540.054,18
17.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	153.000,00	0,00
18.	-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-10.733.679,33	-2.883.710,39
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-240.995,35	-643.027,93
20.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.490.267,67	-2.986.684,14
21.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-40.111,40	-30.380,00
22.	+/	Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	531.522,40	0,00
23.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	491.411,00	-30.380,00
24.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe Ziffern 15, 19 und 21)	16.034.302,78	2.902.453,71
25.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.649.304,89	21.746.851,18
26.	+/-	Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
27.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	40.683.607,67	24.649.304,89

Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern erfolgt nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) zur Aufstellung von Kapitalflussrechnungen unter Berücksichtigung der Besonderheiten für Versicherungsunternehmen (Anlage 3 des DRS 21). Gemäß der Empfehlung des DRS für Versicherungsunternehmen wurde die indirekte Darstellungsmethode angewendet. Der Finanzmittelfonds ist auf Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente begrenzt, die unter dem Bilanzposten der Aktivseite "D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand" und dem Bilanzposten der Passivseite „D III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen werden.

Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen			MG	Konzern
	Erwirtschaftetes Konzern-EK T€	EK gemäß Konzernbilanz T€	EK T€	EK T€	EK T€
Stand 31.12.2020	223.178	223.178	223.178	100	223.278
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	30	30
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0
Konzernjahresergebnis	16.186	16.186	16.186	38	16.224
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	16.186	16.186	16.186	38	16.224
Stand 31.12.2021	239.364	239.364	239.364	108	239.472
Veränderungen Konsolidierungskreis	605	605	605		605
Ausschüttung				40	40
Übrige Veränderungen					
Konzernjahresergebnis	9.963	9.963	9.963	89	10.052
Übriges Konzernergebnis					
Konzerngesamtergebnis	9.963	9.963	9.963	89	10.152
Stand 31.12.2022	249.932	249.932	249.932	157	250.089

EK=Eigenkapital; MG=Minderheitsgesellschafter;
Das Eigenkapital bei den Minderheitsgesellschaften entspricht dem Minderheitenkapital.

Konzernanhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz des Mutterunternehmens Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 0037 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Vorbemerkung

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

4. Konsolidierungsmethoden

Das Mutterunternehmen hat die Konsolidierung nach den Vorschriften der §§ 300 ff HGB durchgeführt. Das Eigenkapital der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen wird abweichend von DRS 4.23 nach der Methode des § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. (Buchwert) angesetzt. Die Konsolidierungen der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH und die Itzehoer Zukunftsennergien GmbH erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 f. HGB.

Die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH und die DPK Deutsche Pensionskasse AG wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen. Die Bilanzierung erfolgte nach der Equity-Methode. Alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden entsprechend des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres angewandt, mit Ausnahme der Bildung einer sonstigen Rückstellung für zukünftige Verpflichtungen aus Pensionen bei der DPK Deutsche Pensionskasse AG. Des Weiteren wurde die bessergrün GmbH als assoziiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen. Die Bilanzierung erfolgte mit dem Anschaffungswert. Gemäß § 311 Abs. 2 HGB wurde auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet, da das Unternehmen eine untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat. Der Anteil der bessergrün GmbH an der Bilanzsumme sowie am Bilanzgewinn des Konzerns liegt bei unter 1 %. Bei der Beteiligung an der Itzehoer Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler erfolgte aufgrund eines Teilverkaufes eine Endkonsolidierung mit anschließender Erstkonsolidierung als assoziiertes Unternehmen. Die Bewertung erfolgte nach der Equity-Methode.

Das Mutterunternehmen hat im Geschäftsjahr 1989 das Wahlrecht gemäß Art. 27 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen. Der zum 31.12.1989 ursprünglich noch vorhandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 119 T€ wurde mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag blieb zum Bilanzstichtag unverändert.

Konzernanhang

Das Grundkapital der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 91 T€, welches im Geschäftsjahr 1996 durch Umwandlung von Gewinnrücklagen finanziert wurde, wird im Konzernabschluss unverändert innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Aus diesen Maßnahmen ergaben sich keine Auswirkungen auf das Gesamtergebnis. Zwischengewinne wurden aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 341j Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen.

Steuerabgrenzungen haben sich weder aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden noch aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen ergeben. Die Bildung passiver latenter Steuern war nicht erforderlich.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhaltet Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen.

Bei dem in 2018 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB linear über einen Zeitraum von 10 Jahren, da die Nutzungsdauer nicht zuverlässig bestimmbar war.

Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Beteiligungen ohne assoziierte Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgte mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsenkurs (strenges Niederstwertprinzip). Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen oder Aktien am Investmentvermögen erfolgte eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. In 2022 erfolgten Umgliederungen von Anlagevermögen ins Umlaufvermögen bei Unternehmensanleihen zum Nennwert von insgesamt 49.600 T€.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Sonstige Forderungen und die übrigen Aktiva wurden mit den Nennwerten bilanziert

Die Anderen Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzlichen Rücklagen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge Einzelvertraglich pro rata temporis ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 unter Berücksichtigung der Vergütungsanteile des Innendienstes, soweit diese im Bereich Abschluss, Inkasso und Bestandspflege von Versicherungsverhältnissen tätig wurden, abgesetzt.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden für Entschädigungen Einzelrückstellungen gebildet, lediglich für Kleinstschäden sind Durchschnittswerte angesetzt. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Für die noch unbekanntem Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet. Rechnungsgrundlage für die Renten-Deckungsrückstellung war wie im Vorjahr die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 2006 HUR für Männer und Frauen mit einem Zins von 0,0 %.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m § 29 RechVersV und der dazugehörigen Anlage vorgenommen. Die Bildung der Terrorrisikenrückstellung erfolgte nach § 30 Abs. 2a RechVersV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellung für drohende Verluste wurde wie in den Vorjahren ausgehend von dem zu erwartenden durchschnittlichen versicherungstechnischen Netto-Verlust ohne Einbeziehung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen errechnet.

Konzernanhang

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 73.392 T€ (96.166 T€).

Die Beitragsüberträge in der Lebensversicherung wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4,0 % (4,0 %) des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Anteile der Rückversicherer waren nicht abzusetzen.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif		Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Risikoversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T Raucher DAV 2008 T Nichtraucher
Rentenversicherungen	ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T SwissRe 2020 I DAV 1997 QI DAV 1997 RI
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2022	DAV 2021 AT SwissRe 2020 I DAV 2021 TI DAV 2021 RI

Tarif		Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn	ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
	ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
	ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
	ab 01.01.2007	2,25 %
	ab 01.01.2012	1,75 %
	ab 01.01.2015	1,25 %
	ab 01.01.2017	0,90 %
	ab 01.01.2021	0,50 %
	ab 01.01.2022	0,25 %
Ausnahmen:		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %
K11	ab 01.01.2017	0,50 %
K11	ab 01.01.2021	0,00 %

Tarif		Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	40 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	25 ‰ BSU
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	30 ‰ BSU
	ab 01.10.2000	28 ‰ BSU
	ab 01.10.2008	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente		
nach Tarif E30	ab 01.01.2002	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002	15 ‰ TB
nach Tarif E30	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB

Konzernanhang

Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente		
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	15 ‰ TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	25 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2015	20 ‰ BSU
Tarif		Laufende Abschlusskosten
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002	33 ‰ jedes TB
	ab 01.01.2015	22 ‰ jedes TB
Rentenversicherung nach Tarif E21	ab 01.01.2020	25 ‰ jedes TB

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 18/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 67.346 T€ (66.708 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie eine Reduzierung der Kosten im Neubestand wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Der Referenzzins wurde nach der Korridormethode ermittelt.

In der Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt worden.

Die Schadenrückstellungen in der Lebensversicherung werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Bruttobeträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes der Lebensversicherung wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird nach einem ratierlichen Ansammlungsverfahren entsprechend § 28 Abs. 7 RechVersV eine Rückstellung gebildet. Mit einem zum unveränderten Diskontsatz in Höhe von 1,0 % p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Regelungen errechnet und angesetzt. In die Berechnungen einbezogen wurden Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes. Die versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Versicherungsgeschäft wurden nach der Aufgabe des Erstversicherers bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (1,0 %) und eines Rententrends von 3,00 % (3,00 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,3 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck. Seit 2017 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatzes mit 1,78 % (1,87 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt in 2022 1,44 % (1,35 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 4.888 T€ (7.056 T€). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

In 2021 wurde in den sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für zukünftige Verpflichtungen aus Pensionen mit dem Differenzbetrag angesetzt, der sich aus einer Diskontierung der Pensionsverpflichtungen mit einem des Kapitalanlagebestands des Unternehmens angepassten Rechnungszins von 0,85 % ergibt. Diese Rückstellung in Höhe von 14.702 T€ wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgelöst.

Ein Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind gemäß einer Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert. Das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene wurde unwiderruflich verpfändet. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Es wurden Pensionsrückstellungen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 22 T€ (21 T€) mit Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung ergibt sich aus der Vorgabe des Aktivwertes des Vorversicherers. Einem Aufwand von 1 T€ (3 T€) und einem Ertrag von 0 T€ (3 T€) bei der Pensionsrückstellung aus Gehaltsverzicht standen Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1 T€ (1 T€) gegenüber.

Bei zwei Tochterunternehmen wurden die Vermögensgegenstände aus Rückdeckungsversicherungen mit den dazugehörigen Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet und unter dem Posten aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ausgewiesen. Den Zeitwerten und den Anschaffungswerten aus den Rückdeckungsversicherungen von 17 T€ (16 T€) stehen Erfüllungsverpflichtungen von 11 T€ (11 T€) gegenüber. Es ergaben sich Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1 T€. Aufwendungen und Erträge sind im Saldo bei den Pensionsrückstellungen ausgeglichen.

Konzernanhang

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die geregelten Altersteilzeitverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Regelungen auf Basis des Altersteilzeitabkommens für das private Versicherungsgewerbe. Die Berechnung erfolgte nach den Regelungen der IDW RS HFA 3 und auf Basis des Handelsgesetzbuches. Bei der Bewertung nach der IDW - Stellungnahme ist für den Erfüllungsrückstand eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag mehr als 12 Monate beträgt. Nach dem Handelsgesetzbuch wurden hierfür der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 0,48 % (0,34 %) bei einer zum Vorjahr unveränderten Restlaufzeit von zwei Jahren sowie eine zum Vorjahr unveränderten Gehaltsdynamik von 1,00 % angesetzt. Bei den unregelmäßigen Altersteilzeitverpflichtungen wurde eine Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Berechnungsgrundlagen entsprechen beim Zins, der Laufzeit und der Gehaltsdynamik denen der geregelten Altersteilzeitrückstellungen. Der Rückstellung wurden insgesamt 797 T€ (341 T€) zugeführt.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,44 % (1,35 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren (15 Jahren). Der Rückstellung wurden insgesamt 222 T€ (27 T€) zugeführt.

Sowohl für die Altersteilzeitrückstellungen wie auch für die Jubiläumsrückstellungen wurden wie im Vorjahr die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck angesetzt.

Die Anderen Verbindlichkeiten sowie die übrigen Passivposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

Auf die Bildung aktiver latenter Steuern wurde aufgrund des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 1 HGB verzichtet. Passive latente Steuern ergeben sich bei Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz in dem Bilanzposten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Sie werden verrechnet mit den aktiven latenten Steuern, die sich unter anderem aus den Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen, sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen ergeben. Insgesamt würde die Bildung latenter Steuern die Eigenkapitalsituation um 76.416 T€ (74.182 T€) verbessern. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % (30 %) unterstellt.

6. Assoziierte Unternehmen

6.1. MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH

Es wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2022 des assoziierten Unternehmens MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH gemäß § 312 Abs. 6 HGB zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug wie im Vorjahr 0 T€.

6.2. Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler

Es wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2021 des assoziierten Unternehmens gemäß § 312 Abs. 6 HGB zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug 37 T€.

6.3. DPK Deutsche Pensionskasse AG

Es wurde der letzte verfügbare Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens DPK Deutsche Pensionskasse AG gemäß § 312 Abs. 6 HGB, abweichend von DRS 8.12, zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug am 31.12.2021 2.711 T€.

Angaben zur Konzernjahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A und B

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.310	241	0	0	0	473	1.078
II. Geschäfts- oder Firmenwert	15.112	0	0	0	0	2.519	12.593
Summe A.	16.422	241	0	0	0	2.992	13.671
B.I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.964	4.749	0	0	0	1.326	57.387
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27.588	0	109	25	0	0	27.672
2. Beteiligungen	102	11	0	0	0	0	113
3. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	1.045	125	0	15	0	0	1.155
Summe B.II.	28.735	136	109	40	0	0	28.940
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	289.870	4.565	0	8.089	0	15.149	271.197
2. Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	852.619	286.535	0	230.140	0	8.521	900.493
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuld- forderungen	175	0	0	29	0	0	146
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	480.000	33.000	0	38.000	0	0	475.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	203.377	20.054	0	27.717	0	0	195.714
c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Versiche- rungsscheine	2.110	217	0	494	0	0	1.833
d) Übrige Ausleihungen	771	161	0	0	0	0	932
5. Einlagen bei Kreditinstituten	872	32.000	0	32.121	0	0	751
Summe B.III.	1.829.794	376.532	0	336.590	0	23.670	1.846.066
Summe B.	1.912.493	381.417	109	336.630	0	24.996	1.932.393
Insgesamt	1.928.915	381.658	109	336.630	0	27.988	1.946.064

Angaben zur Konzernjahresbilanz

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2022			2021		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Bewertungsreserve T€	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Bewertungsreserve T€
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.387	89.484	32.097	53.964	75.639	21.675
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27.672	29.433	1.761	27.588	31.663	4.075
2. Beteiligungen	113	678	565	102	646	544
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.155	886	- 269	1.045	1.009	- 36
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	271.197	330.334	59.137	289.870	370.589	80.719
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	900.493	754.039	-146.454	852.619	888.301	35.682
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	146	139	- 7	175	180	5
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	195.714	176.233	-19.481	203.377	221.295	17.918
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.833	1.833	0	2.110	2.110	0
d) übrige Ausleihungen	932	923	- 9	771	784	13
5. Einlagen bei Kreditinstituten	751	751	0	872	872	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	1.457.393	1.384.733	-72.660	1.432.493	1.593.088	160.595
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	475.000	427.136	-47.864	480.000	547.592	67.592
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	475.000	427.136	-47.864	480.000	547.592	67.592
Insgesamt	1.932.393	1.811.869	-120.524	1.912.493	2.140.680	228.187

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Grundstücke und Gebäude wurde zum 31.12.2022 nach dem Sachwertverfahren ermittelt, da die Bauten überwiegend selbst genutzt werden.

Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen erfolgte bei der DPK Deutschen Pensionskasse AG nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren. Bei der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH wurde der Zeitwert anhand eines Mittelwertes von Marktpreisindikatoren festgesetzt. Die Zeitwertermittlung bei weiteren Beteiligungen erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme zweier Anteile an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Zwei Anteile am Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag ermittelt worden.

Die Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen und der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte aufgrund der täglichen Kündigungsmöglichkeit den Buchwerten.

Bei den übrigen zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Angaben zur Konzernjahresbilanz

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2022		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Stille Lasten T€
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.155	886	269
B.III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.603	23.359	1.244
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	824.386	677.387	146.999
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	146	139	7
4. Sonstige Ausleihungen:			
a) Namensschuldverschreibungen	377.000	324.771	52.229
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	162.714	142.145	20.569
d) Übrige Ausleihungen	932	923	9
Insgesamt	1.391.106	1.169.770	221.336

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der von uns im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten zum 31.12.2022 beträgt 48.138 (44.274 T€), der dazugehörige Zeitwert beträgt 72.991 T€ (60.691 T€).

1.5. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
	2022 %	2021 %	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,22	0,22	*	29.653	*	983
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	7.854	*	2
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, Hannover	9,09	9,09	*	507	*	0

* Die Geschäftsberichte 2022 der VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, der GDV Dienstleistungs-GmbH und der Protektor Lebensversicherungs-AG lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz noch nicht vor.

1.6. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Aus- schüttung in 2022 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 110	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	58.264	5.597	0	keine	-
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	21.723	-1.140	206	keine	Keine dau- erhafte Wertminde- rung
NORD/LB AM 119	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	133.378	38.576	0	keine	-

1.7. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	2022 T€	2021 T€
Abgegrenzte Damna	1.239	823
Wartungsverträge	762	553
Verschiedene Rechnungsabgrenzungen		
• Vermittlungsprovision	1.729	991
• Sonstige	594	596
Insgesamt	4.324	2.963

Angaben zur Konzernjahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen der Lebensversicherung

	2022 T€	2021 T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	6.490	6.933
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	892	1.143
Zuführungen	400	700
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5.998	6.490

	2022 T€	2021 T€
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	805	736
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	69	68
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	86	78
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	43	40
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	2.735	2.418
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	346	384
• auf den ungebundenen Teil	1.914	2.766

2.2. Sonstige Rückstellungen

	2022 T€	2021 T€
Altersteilzeitverpflichtungen	4.602	3.805
Tantieme und Leistungsvergütungen	3.726	7.147
Urlaubsansprüche und Zeitausgleichsverpflichtungen	2.186	2.108
Jahresabschlusskosten	762	900
Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen aus Pensionen	0	14.702
Rückstellungen für Provisionsansprüche	6.575	7.330
Sonstige Rückstellungen	8.492	8.060
Insgesamt	26.343	44.052

2.3. Verbindlichkeitspiegel

	2022 T€	2021 T€
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	18.432	19.557

2.4. Rechnungsabgrenzungsposten

	2022 T€	2021 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	29	33
Sonstige	54	62
Insgesamt	83	95

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Versicherungstechnische Rechnung

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Schaden/Unfall		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Leben		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Insgesamt	
	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€	2022 T€	2021 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	602.903	587.148	50.644	55.679	72	68	653.619	642.895
Gebuchte Nettobeiträge	564.509	549.682	49.114	54.129	72	68	613.695	603.879
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	449.089	420.377	31.251	29.550	-12	-103	480.328	449.824
Bruttozuführung zur Deckungsrückstellung	0	0	25.054	38.223	0	0	25.054	38.223
Bruttoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	400	700	0	0	400	700
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	126.988	135.475	3.746	4.995	6	6	130.740	140.476
Rückversicherungssaldo	14.710	3.734	959	600	1	60	15.670	4.394
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	21.151	10.106	-765	2.210	18	50	20.404	12.366

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergibt sich wie im Vorjahr aufgrund eines Rechnungszinses von 0,00 % kein technischer Zinsertrag.

3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 T€	2021 T€
Abschlusskosten	58.762	67.595
Verwaltungskosten	71.980	72.881
Insgesamt	130.742	140.476

4. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellung betrug im Geschäftsjahr 61.487 T€ (44.337 T€) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und 449 T€ (801 T€) für das Lebensversicherungsgeschäft.

5. Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 15.149 T€ (822 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

6. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis teilen sich wie folgt auf Gewinn- und Verlustanteile auf:

	2022 T€	2021 T€
1. Gewinnanteile (-)	-98	-40
2. Verlustanteile (+)	0	0
Insgesamt	-98	-40

Sonstige Angaben

1. Personalbericht

Die Anzahl der Beschäftigten betrug 2022 im Durchschnitt:

Innendienst	704
Sachverständige	27
Werbeaufwändendienst	39
Außenstellen	7
Auszubildende	61

Personalaufwand:

	2022 T€	2021 T€
1. Löhne und Gehälter	49.804	48.544
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	8.135	8.183
3. Aufwendungen für Altersversorgung	-4.122	5.115
Insgesamt	53.817	61.842

2. Bezüge der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 262 T€ (217 T€) und des Vorstandes 1.459 T€ (2.087 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise deren Hinterbliebene wurden insgesamt 631 T€ (622 T€) gezahlt. Für laufende Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.514 T€ (8.640 T€).

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

3. In den Konzern einbezogene Unternehmen

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2022 T€	Jahresüberschuss 2022 T€
a) verbundene Unternehmen				
• Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Itzehoe	100,00	28.813	0
• Itzehoer Zukunftsenergien GmbH	Itzehoe	100,00	2.548	-45
• AdmiralDirekt.de GmbH	Itzehoe	100,00	1.981	428
• IVI Informationsverarbeitungs GmbH	Itzehoe	100,00	1.002	0
• Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH	Itzehoe	100,00	406	213
• IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH	Itzehoe	51,00	359	183
• Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH	Itzehoe	100,00	37	7
b) assoziierte Unternehmen				
• MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH	Itzehoe	31,23	95.984	4.511
• DPK Deutsche Pensionskasse AG	Itzehoe	50,00	5.423*	0*
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler	Itzehoe	49,00	225*	2*
• bessergrün GmbH	Itzehoe	45,00	101	-129

*Bei dem assoziierten Unternehmen DPK Deutsche Pensionskasse AG und der Brandgilde Versicherungskontor GmbH handelt es sich um Vorjahreswerte.

Mit der IVI Informationsverarbeitungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler endete mit Ablauf des Jahres 2021. Die Gesellschaft wird nach einem Teilverkauf in 2022 den Beteiligungen zugeordnet.

Sonstige Angaben

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 890 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 8.902 T€.

Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Im Geschäftsjahr 2017 und 2020 hat die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, die Gewährung von Nachrangdarlehen über insgesamt 30.000 T€ zugesagt. Des Weiteren besteht beim Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegenüber der DPK Deutsche Pensionskasse AG die Verpflichtung zur Gewährung eines Nachrangdarlehens von 250 T€.

Bei den Aktien oder Anteilen an Investmentvermögen bestehen zum 31.12.2022 nicht abgerufene Einzahlungsverpflichtungen von insgesamt 38.060 T€.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2022 von 78.102 T€

5. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zur Absicherung etwaiger Storno-Courtage-Rückforderungen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber kooperierenden Maklern hat der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine Bürgschaft übernommen. Der in Stornohaftung stehende Betrag abzüglich noch einbehaltener Provisionen beläuft sich zum Jahresende auf 25 T€ (30 T€).

Des Weiteren bestehen Bürgschaftserklärungen zur Absicherung von etwaigen Courtagerrückforderungen gegenüber der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler von 740 T€ (740 T€) und der IHM Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH von 25 T€ (25 T€). Vorhandene Stornoabsicherungsmaßnahmen bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen halten die Risiken der Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften gering.

Weitere Verbindlichkeiten bestanden nicht.

6. Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfenden für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt ohne Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistungen inklusive der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 271 T€ (285 T€). Honorare für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen wurden wie im Vorjahr nicht berechnet.

Itzehoer, den 23. März 2023

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.932.394 (94,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinseszinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. August 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hamburg, den 18. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2022 fünfmal. Der Personalausschuss tagte zweimal und der Prüfungsausschuss dreimal. Alle Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates bzw./und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- Prüfungsausschüsse beim Verein und bei der Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft eingerichtet,
- die Auswahl eines neuen Abschlussprüfenden vorgenommen,
- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges diskutiert und zur Kenntnis genommen, welche betriebswirtschaftlichen Folgen dies für den Konzern hat,
- die Folgen stark steigender Zinsen für das Geschäftsmodell und für Garantiezusagen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft besprochen,
- den Aufbau signifikanter Lasten im Kapitalanlagenbereich in der Lebensversicherung erörtert und den Umgang damit gebilligt,
- die negative Entwicklung des Immobilienmarktes und deren Folgen für den Konzern erörtert und die ergriffenen Maßnahmen gebilligt,
- die mehrjährige Entwicklung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung erörtert,
- die kurzfristigen und mehrjährigen Folgen der im Geschäftsjahr sich stark verstärkenden Inflation für den Konzern diskutiert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Konzernlagebericht gebilligt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Absatz 2 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Konzernabschluss sowie der Prüfungsbericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 19. April 2023 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Konzernabschluss informiert und keine im Rahmen der Konzernabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. In der Aufsichtsratssitzung der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft vom 19. April 2023 hat der Verantwortliche Aktuar der Lebensversicherung über den Aktuarbericht der Lebensversicherung informiert und keine zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Konzernabschlussprüfung zugestimmt, den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis für die Verwendung des Jahresüberschusses erklärt.

Dem Aufsichtsrat hat der gesonderte nicht finanzielle Bericht (Bericht zur Corporate Social Responsibility – CSR) vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und für in Ordnung befunden.

Itzehoe, den 19. April 2023

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn

M. von Buchwaldt

R. Kabbe

M. Köstlin

L. Nagel

Prof. Dr. D. Zietsch